

Region

Ein solarer «Terrorvogel»

Brügg/Nidau Nachdem der Solarcup im letzten Jahr internationale Beachtung gefunden hat, findet morgen die zweite Ausgabe statt. Zu Besuch in Brügg, wo Siebtklässler an den letzten Details ihrer Modellautos feilen.

Michael Lehmann

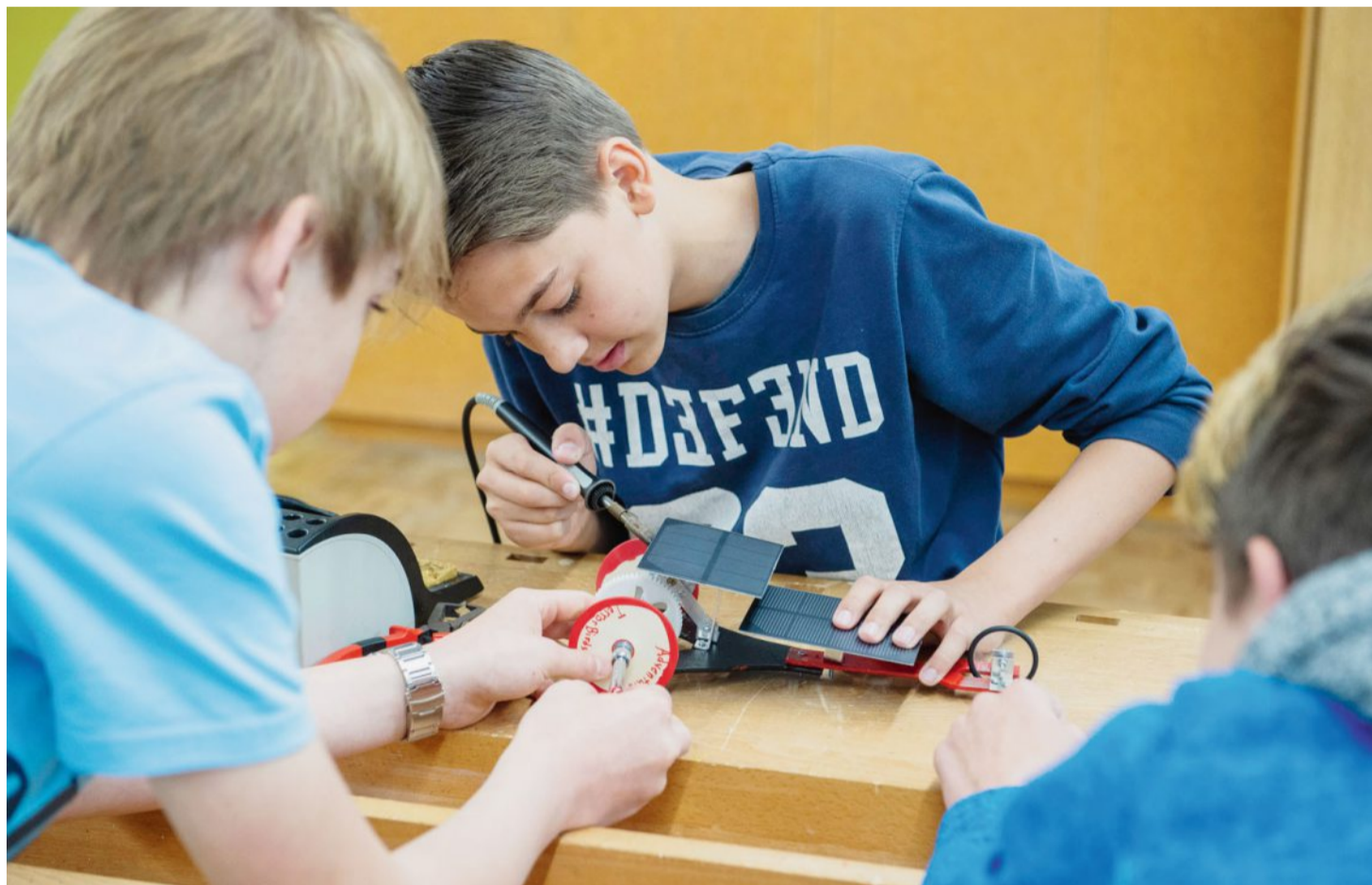
Joshua, Jan und Ogi sind verwirrt. Nach dem ersten Versuch, bei dem ihr Modellauto die Teststrecke geradlinig und schnell hinter sich gebracht hat, streikt es beim zweiten. «Irgendetwas ist blockiert», schlussfolgert Joshua. Bei Linda, Alicia und Svenja fahren die beiden Modellautos zwar, jedoch mit einem massiven Rechtsdrall. «Die Räder sind vermutlich nicht fest genug angeschraubt», mutmasst Linda.

Bei den Fahrtests auf dem Brügger Sportplatz kommen Mängel zum Vorschein, die es unbedingt zu beheben gilt. Schliesslich ist bereits morgen (ab 9 Uhr) der grosse Renntag. Beim Solarcup im Rahmen des Nidauer Stedtlifests sind 30 Schülergruppen angemeldet. Sie sind in sechs Kategorien unterteilt, in denen alle Fahrzeuge je einmal gegeneinander antreten. Danach wird unter den Kategoriensiegern der Gewinner erkoren. Die Modellautos fahren alle, wie es der Name des Wettkampfes bereits erahnen lässt, mit Solarstrom.

Organisiert wird der Cup vom Verein Solarplattform Seeland und den Energiestädten Biel, Brügg, Lengnau, Lyss und Nidau. Er bietet eine Möglichkeit, Leute quasi spielerisch auf die nachhaltige Energieproduktion zu sensibilisieren.

Neu mit Anmeldegebühr

Seit knapp zwei Monaten bohren, schrauben und löten die Siebtklässler aus Brügg einmal wöchentlich an ihren Modellen. Die Bausätze dafür hat die Schule für jeweils 10 Franken beim Verein Solarplattform Seeland erworben, der zusammen mit den Energiestädten Biel, Brügg, Lengnau, Lyss und Nidau den Solarcup veranstaltet. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Anmelde- und Bausatzgebühr (10 Franken für Schüler, 20 Franken für den Rest) erhoben worden. Damit wollten die Organisatoren eine Hürde schaffen, die verhindern soll, dass Angemeldete am Renntag nicht auftauchen. «Es ist ein symbolischer Preis», sagt Martin Glaus, Geschäftsführer von Solar-



Noch einmal nachlöten: Die Gruppe «Adventure-Terrorbirds» bereitet ihr Modellauto auf den Solarcup vor.

PETER SAMUEL JAGGI

plattform Seeland. Der Grossteil der Kosten übernehmen noch immer die Sponsoren.

Die Grundidee: An einem Chassis beziehungsweise einer Bodenplatte werden Räder befestigt, die von einem A-500-Motor angetrieben werden, der die Energie seinerseits durch befestigte Solarmodule erhält.

Die Schüler wählten zuerst ein Chassis aus. Die meisten entschieden sich für eines aus Holz. «Je leichter das Modellauto, desto schneller ist es», erklärt Joshua. Um unnötiges Gewicht zu vermeiden, lackierten die Schüler das Holz. So nimmt es bei nassen Bedingungen nicht zu viel Wasser auf. Tatsächlich sind für morgen vereinzelte Niederschläge prognostiziert. Dies dürfte der Freude jedoch keinen Abbruch tun. Denn die mit Solarstrom betriebenen Modellautos fahren auch, wenn es bewölkt ist. «Dann wechseln wir einfach von der Se-

rien- auf die Parallelschaltung», sagt Joshua.

Weitere Ausgaben bestätigt

Sämtliche Schüler der Halbkasse (die andere Hälfte belegt das Fach «textiles Gestalten») tüftelten zu Beginn an ihren eigenen Prototypen herum. Später gab ihnen der Lehrer die Möglichkeit, sich zu Gruppen zusammenzuschliessen, die das vielversprechendste Modell weiter optimierten. Das Team um Linda, Alicia und Svenja gab sich den Namen «techno-adventure». Auch für Joshua, Jan und Ogi steht das Abenteuer im Zentrum. Ihre Gruppe heisst «Adventure-Terrorbirds». Ein Name, der offenbar auf einem Game basiert.

Es ist offensichtlich, dass die Schüler mit Begeisterung bei der Sache sind. Auch Werklehrer Patrick Schor sagt: «Da sie auf ein Rennen hinarbeiten, sind die Schülerinnen und Schüler sehr

motiviert.» Offenbar seien Schüler aus der andern Halbkasse gar etwas neidisch gewesen, dass ihnen eine Teilnahme nicht vergönnt wurde. Schor vertröstete sie aufs nächste Jahr.

Dass der Solarcup eine Fortsetzung findet, bestätigt Martin Glaus. Für die nächsten beiden Jahre haben die Sponsoren die Mittel bereits zur Verfügung gestellt. Nach Biel und Lyss im letzten und Nidau in diesem Jahr dürften die nächsten Cups in zwei der anderen Energiestädten ausgetragen werden. «Weitere Solarcups waren von Beginn an ein Thema», sagt Glaus. Die positiven Rückmeldungen im letzten Jahr haben die Veranstalter in diesem Vorhaben bestärkt. Denn nicht nur die hiesigen Hobby-Tüftler und Schulklassen waren angetan, der Solarcup erhielt vom europäischen Klimabündnis den «Climate Star» als Anerkennung

für ein herausragendes Engagement im Klimaschutz.

Wirkung nicht verfehlt

Es verwundert nicht, dass der Verein auch künftig auf den Solarcup setzt. Dass Schülerinnen und Schüler sich aus eigenem Antrieb mit Solarenergie befassen, dürfte wirkungsvoller sein, als vor sie zu stehen und ein Referat zu halten.

Die letzten Wochen scheinen jedenfalls Spuren hinterlassen zu haben. «Ich war enorm überrascht, als wir zum ersten Mal mit dem Modellauto in die Sonne gingen und die Räder wie wild begannen zu drehen», erinnert sich Linda. Derweil sind Joshua, Jan und Ogi im Hinblick aufs morgige Rennen euphorisiert. Als Werklehrer Schor sie auf die kommende Pause aufmerksam macht, wirken sie fast etwas enttäuscht. «Dürfen wir trotzdem weiter am Modellauto arbeiten?»

Nachrichten

Twann

Auto überschlägt sich bei Kollision

Gestern Morgen kollidierten auf der A5 zwischen Twann und Wingreis, kurz vor dem Ligerztunnel, ein Laster und ein Auto. Durch die Wucht des Aufpralls kam das Auto mit Totalschaden auf dem Dach liegend zum Stillstand. Eine Person wurde verletzt und musste ins Spital gefahren werden. *asb*

Biel

Velo kollidiert mit Skateboard

Am Mittwochmittag ereignete sich bei der Mühlebrücke in Biel ein Verkehrsunfall. Auf Höhe der Busstation kollidierte ein Velo mit einem Skateboarder. Eine Person zog sich Verletzungen zu und musste sich in Spitalpflege begeben. Die Unfallursache ist nicht bekannt. *asb*

Schüpfen

Herkunft der Ölspur ist ungeklärt

Gestern Morgen ist von Schüpfen über Bütschwil bis nach Meikirch eine lange Ölspur festgestellt worden. Neben der örtlichen Feuerwehr wurde auch die Berner Berufsfeuerwehr zur Reinigung der Strasse aufgeboten. Der Verursacher war bis jetzt nicht zu ermitteln. *asb*

Biel

Neue Gelateria und Cafeteria

Morgen wird an der Neuengasse 48 in Biel mit einem Apéro die Gelateria und Cafeteria Déjà-vu eröffnet. Das neue Geschäft versteht sich auch als Paninoteca, Rostecceria, Pasticceria, Catering und Partyservice. *mt*

Ins

Erkundung der St. Petersinsel

Diesen Sonntag findet bei jedem Wetter eine Führung auf der St. Petersinsel statt. Dabei erfährt man alles über deren Geschichte. Treffpunkt ist um 15.15 Uhr vor dem Restaurant St. Petersinsel. Die Führung kostet zehn Franken pro Person. *mt*

Reklame

PRÄSENTIERT VON  

ORPUNDART

..... OPENAIR 2019

77 BOMBAY STREET STRESS KUNZ GEORGE

DONNERSTAG 15.08.2019
ORPUND (BIEL/BIENNE)

Hauptsponsoren:  Co-Sponsoren: 

80 Drittklässler singen und tanzen in zwei Sprachen

Biel Zwei deutschsprachige und zwei frankophone Schulklassen zeigen morgen im Stadtpark ein Projekt, das sie gemeinsam während Monaten erarbeitet haben. Dabei spielen Gesang und Tanz eine wichtige Rolle.

Das Kulturprojekt «Passe par ce parc - 80 Kinder tanzen im Park» wurde von vier Klassen entwickelt, zwei davon deutsch, zwei französischsprachig. Mitgeholfen haben ihre Lehrpersonen, die künstlerische Leitung hat der Kulturvermittler Usinesonore.

Viel Durchhaltewillen

Es war noch tiefer Winter, als sich die Klassen der Primarschulen Champagne und Battenberg

erstmalig vor Ort, im Stadtpark, inspirieren liessen. Zurück in den Klassenzimmern haben die Kinder in beiden Sprachen Texte geschrieben, die ihre Eindrücke des Parks widerspiegeln. Auf dieser Basis wurden in mehreren Workshops mit Usinesonore Lieder und später auch Choreografien erarbeitet, die nun zusammengestellt und im Stadtpark aufgeführt werden. Bis dahin brauchte es viel Geduld und Durchhaltewillen aller Beteiligten.

Gesangs- und Tanzproben in beiden Sprachen mit 80 Drittklässlerinnen und Drittklässlern ist für alle herausfordernd. Die Ziele, die sich die Kinder zusammen mit ihren Lehrpersonen gesetzt haben, sind hoch. Dass die

Schülerinnen und Schüler bei dieser Arbeit gleichzeitig auch immer wieder in die Partnersprache eintauchen und den Kontakt mit ihren Gspändli pflegen, wird angesichts des anvisierten Ziels fast nebensächlich und ist doch zentral.

Vertiefung der Beziehungen

Die Abteilung Schule & Sport unterstützt regelmässig Projekte zur Förderung der Zweisprachigkeit in den Bieler Schulen. Diese können sich über einen Tag oder auch mehrere Monate erstrecken und sind ganz unterschiedlich ausgeprägt.

Im Zentrum soll nicht nur eine Annäherung der Kinder an ihre Altersgenossinnen und -genossen der anderen Sprache ste-

hen, sondern im Idealfall eine nachhaltige Vertiefung der Beziehungen zwischen den deutsch- und französischsprachigen Schulen.

Mit der Verknüpfung der Förderung der Zweisprachigkeit und der Kultur in der Schule möchte die Stadt Biel genau dies erreichen. Die Durchführung und Finanzierung des hier erwähnten Vorhabens wurde durch die Unterstützung der Stadt Biel, des Programms Bildung und Kultur des Kantons Bern und durch Jugend & Musik, ein Fördergefäss des Bundes, ermöglicht. *mt*

Info: Die Vorstellungen finden morgen um 11 und 16 Uhr im Bieler Stadtpark statt.